

## **Niederschrift**

über die 4. Sitzung des Verwaltungsrates

### **- öffentlich -**

**Sitzungsdatum: 10.02.2015**

**Sitzungsdauer: 16.00 – 17.50 Uhr**

**Sitzungsort: ENNI Sportpark Rheinkamp**

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder
  - Herr Brohl, I.
  - Herr Brohl, K.
  - Herr Fenger
  - Herr Hüskes
  - Frau Kaenders
  - Herr Küster
  - Herr Maas
  - Herr Marschmann
  - Frau Krokowski für Herrn Messerschmidt
  - Herr Rosendahl
  - Herr Schneider
  - Herr Schröder
  
- b) beratende Mitglieder
  - Stadtkämmerer Thoenes
  
- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
  - Herr Rötters
  - Herr Hormes
  - Herr Baum
  - Herr Felthaus
  - Herr Ittermann
  - Herr Kempken
  - Herr Laslop
  - Herr Wernicke
  - Frau Fels als Schriftführerin
  
- d) Gäste
  - Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
  - Herr Hornung, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
  - Herr Röpert, ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
  - Herr Hohensträter, ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH
  - Herr Dr. Dornbusch, INFA-Institut
  - Herr Laakmann, Ratsmitglied
  
- e) ein Zuhörer

## **TAGESORDNUNG**

### **1. Fragen der Einwohner**

Einwohnerfrage 1:

Herr Kösters, Vertreter der Initiative "Licht an", schildert seinen Eindruck, dass sich seit Beginn der Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung die Anzahl der Störungen erhöht hat. Er fragt, ob dies zutreffend ist und wenn ja, welche Ursachen die Störungen haben. Weiterhin bittet er um Mitteilung, wie hoch die Kosten für die Beseitigung der Störungen (Material- und Personalkosten) sind und wie hoch die Kosten in einem Vergleichszeitraum ohne Nachtabschaltung waren.

Herr Rötters sagt eine schriftliche Beantwortung an den Fragesteller sowie zur Niederschrift zu.

[Zur Niederschrift wird mitgeteilt, daß der Eindruck des Herrn Kösters seitens der ENNI AÖR nicht bestätigt werden kann. Die derzeitigen Lampenausfälle und Kabelfehler sind bedingt durch die kalte, feuchte Jahreszeit zwar häufiger als im Sommer, haben sich aber durch die Nachtabschaltung gegenüber dem Vergleichszeitraum der letzten Jahre nicht erhöht.]

### **2. Begrüßung und Allgemeines**

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

#### **2.1 Prüfung der Einladung**

Die Einladungen sind rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

#### **2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist damit beschlussfähig. Darüber hinaus sind ein beratendes Mitglied sowie sechs Gäste und ein Zuhörer anwesend.

#### **2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO**

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

#### **2.4 Genehmigung der Tagesordnung**

Nach Befragen stellt Vorsitzender Fleischhauer das Einverständnis mit der Tagesordnung fest.

### **3. Zur Niederschrift über die 3. Sitzung des Verwaltungsrates am 02.12.2014**

Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

### **4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen**

Herr Rötters berichtet, dass die Beschlüsse des Verwaltungsrates ausgeführt wurden bzw. sich in der Durchführung befinden oder auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen.

Er stellt fest, dass der Vorschlag aufgegriffen wird, im ENNI-Magazin über die Nachtabschaltung zu informieren. Darüber hinaus teilt er mit, dass sich eine App für die ENNI-Gruppe in der Entwicklung befindet und mit einer Fertigstellung im Spätsommer/Herbst gerechnet werden kann.

Herr Hormes berichtet, dass der Kreis Wesel ENNI gebeten hatte ein Angebot für Kfz-Werkstattleistungen für den Kreis abzugeben, wobei die Anfrage offenbar nicht in erster Line in eine unmittelbare Leistungsbeziehung münden, sondern dem Kreis dazu dienen soll, sich einen Überblick über Möglichkeiten und Kosten zu verschaffen.

Er erklärt, dass es noch keinen neuen Sachstand zur Zustands- und Funktionsprüfung privater Hausanschlussleitungen gibt, da notwendige Daten des Kreises noch nicht vorliegen und insbesondere die Gebietsabgrenzung der Wasserschutzzonen noch nicht erfolgt ist.

Herr Hormes informiert darüber, dass die Friedhofskapelle auf dem alten Teil des Hülsdonker Friedhofs aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr instandgesetzt, sondern abgerissen werden soll.

Auf Nachfrage von Frau Kaenders erklärt er, dass die Nutzung der Friedhofskapelle durch Einbau von Kolumbarien wirtschaftlich nicht darstellbar ist, aber nach Abriss der Standort für die Errichtung von Kolumbarien genutzt werden könnte.

Weiterhin kündigt Herr Hormes an, dass das Friedhofskonzept zu Beginn des 4. Quartals 2015 vorgelegt werden soll, um ausreichend Zeit zu haben, alle Beteiligten wie Steinmetze, Friedhofsgärtner, Bestatter und Pastöre einzubinden und ihre Vorstellungen abzufragen. Er hält dies für angezeigt, um nicht an den Bedarfen vorbei zu planen.

Herr Schröder bittet, nicht alle diesbezüglichen Informationen bis zur Vorlage des Friedhofskonzepts zurückzustellen. Insbesondere bittet er bereits vorab um Mitteilung, welche Gelder die ENNI von der Stadt für die Pflege der Friedhöfe erhält.

[Zur Niederschrift wird mitgeteilt, dass von der anstaltlichen Zweckbestimmung eines Friedhofs als Ort der Bestattung und des Totengedenkens, seine zusätzlichen Funktionen als Grünfläche zur Gliederung der bebauten Flächen, zur Verbesserung der stadtklimatischen Verhältnisse und der Naherholung, nicht erfasst werden. Durch die Leistungen im Rahmen der anstaltlichen Zweckbestimmung des Friedhofs werden die Aufwendungen, die mit solchen Flächen verbunden sind, nicht verursacht. Der auf den so genannten „grünpolitischen Wert“ entfallende Aufwand darf deshalb nicht in die Friedhofsgebühren einfließen, sondern ist von der Kommune aus dem allgemeinen Haushalt beizusteuern. In der Betriebsabrechnung wurde ein „Grünpolitischer Anteil“ von 16,06 % berücksichtigt. Im Jahr 2014 betrug der Stadtanteil 478.786,91 €. Die Unterhaltungskosten des Jüdischen Friedhofs, der Kriegsgräberstätten und der sonstigen Ehrengräber der

Stadt Moers in Höhe von ca. 30.000 € sind in erster Linie durch Zuschüsse Dritter abgedeckt. Soweit diese nicht ausreichend ist, sind die Kosten von der Stadt Moers zu tragen.]

Herr Hormes berichtet, dass die Untere Denkmalbehörde angekündigt hat, Teile der Friedhöfe Meerbeck und Repelen unter Denkmalschutz stellen zu wollen. Er weist darauf hin, daß auch ganze Grabfelder von diesem Ansinnen betroffen sein könnten, was die Planungen zur Friedhofsoptimierung konterkarieren könnte. Er kündigt an, im Dialog mit der Unteren Denkmalbehörde eine Lösung zu suchen.

Herr Hormes bittet bereits jetzt den Termin 19.02.2015 für den ersten Spatenstich des Projekts „Personentunnel Bahnhof Moers“ an der Kirschenallee/Lotharstraße vorzumerken.

#### **5. Sachstand Planung Betriebshofgelände - ohne Vorlage, mündlicher Bericht -**

Herr Hormes teilt mit, dass die Bereitstellung von Büroräumen in hochwertiger Containerbauweise für die von der Stadtverwaltung zur AöR übergegangenen Kollegen reibungslos funktioniert hat. Weiterhin informiert er über den aktuellen Sachstand bzgl. Erwerb und Räumung des Grundstücks Am Jostenhof 15.

#### **6. Information über Abfallentsorgungskonzepte - ohne Vorlage, mündlicher Bericht -**

Herr Dr. Dornbusch stellt das aktuelle Entsorgungskonzept in Moers vor und vergleicht dies mit möglichen Alternativen anderer Städte.

[Die von Herrn Dr. Dornbusch verwendete Präsentation ist als Anlage 1 beigelegt.]

Herr Fenger stellt fest, dass Moers gut aufgestellt ist. Die aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten hält er für prüfenswert.

Herr Rosendahl verweist auf die Komplexität des Systems, die dazu führt, daß Veränderungen an einer Stelle auch unerwünschte Konsequenzen an anderer Stelle nach sich ziehen können, z.B. eine Erhöhung der wilden Abfallmengen. Er hält es daher für angezeigt, die Veränderungsvorschläge auch unter diesem Aspekt zu bewerten.

Herr Küster sieht sich in seiner Meinung bestätigt, dass für Einzelhaushalte mit wenig Abfall eine Lösung gefunden werden sollte. Er befürchtet, dass viele Einzelhaushalte aufgrund des Volumens Wertstoffe nicht ausreichend trennen, sondern gemeinsam mit dem übrigen Abfall in der Restabfalltonne entsorgen. Er regt daher an zu prüfen, wie für diesen Personenkreis eine Lösung realisierbar ist.

Herr Dr. Dornbusch gibt zu bedenken, dass das Volumen nicht bis ans untere Limit reduziert werden sollte, damit auch für Abfallspitzen Volumen zur Verfügung steht. Er betont, dass das Ident-System schon sehr individuelle Lösungen zulässt und Moers dadurch ein deutlich niedrigeres Restabfallvolumen als andere Städte hat.

Herr Küster vertritt die Auffassung, dass Abfallvermeidung sich lohnen muss.

Herr Dr. Dornbusch verweist darauf, dass es erfahrungsgemäß nur einen geringen Spielraum gibt, bis weitere Volumenreduzierung zu unerwünschten negativen Effekten führt.

Herr Maas begrüßt die Ergebnisse der Untersuchung. Er sieht nur wenig Nachsteuerungsbedarf.

Herr Schneider hält das bestehende System grundsätzlich für gut und geeignet. Er bittet die aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen, dabei aber auch mögliche negative Effekte zu beachten. Er bittet auch darzustellen, welche Belastung sich für Gewerbebetriebe durch Einführung eines Mindestbehältervolumens mithilfe von Einwohnergleichwerten ergeben würde.

Frau Kaenders hält Verbesserungen für Kleinhaushalte für erforderlich. Sie verweist auf Seniorenhaushalte, die die aktuellen Mindestleerungen ihrer Einschätzung nach nicht benötigen.

Frau Krokowski bittet zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Biotonnennutzer zu einer besseren Trennung des Bioabfalls anzuhalten.

Vorsitzender Fleischhauer fragt nach, ob eine drei- oder vierwöchige Leerung des Restabfalls statt der angebotenen 14-tägigen Abfuhrtermine eine Alternative sein kann.

Herr Dr. Dornbusch stellt fest, dass bei einem vierwöchigen Abfahrhythmus kein Identensystem mehr nötig wäre und somit das aktuelle haushaltsspezifische Angebot aufgehoben wird.

Herr I. Brohl bittet für die weiteren Beratungen auch darzustellen, wie sich die aufgezeigten Verbesserungsvorschläge, z.B. Einführung einer 40 l-Tonne, auf die Gebührenkalkulation auswirken würden.

Herr Rosendahl bittet bei der Gelegenheit auch die Einführung einer sog. „Nachbarschaftstonne“ zu beleuchten.

Herr Küster spricht die Möglichkeit eines 40 l-Sacks mit viermaliger Abholung für Einzelpersonenhaushalte an.

Herr Rötters fasst die einvernehmlichen Äußerungen der Verwaltungsratsmitglieder dahingehend zusammen, dass das derzeitige Identensystem grds. beibehalten werden soll und die aufgezeigten Empfehlungen konkretisiert und in ihren Auswirkungen bewertet werden sollen.

## **7. Information zu größeren Kanal- und Straßenbaumaßnahmen - ohne Vorlage, mündlicher Bericht -**

Herr Ittermann informiert über die anstehenden größeren Kanal- und Straßenbaumaßnahmen für 2015.

[Die von Herrn Ittermann verwendete Präsentation ist als Anlage 2 beigelegt.]

Herr Ittermann beantwortet Nachfragen von Herrn Rosendahl und Frau Kaenders.

Herr I. Brohl bittet um nähere Informationen zum Volumen der Baumaßnahmen.

Herr Hormes stellt klar, dass die planerischen Vorgaben der Stadt zu beachten sind und eine vollständige Übersicht einschließlich des Kostenvolumens daher im Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt erfolgt.

## **8. Bericht des Vorstandes**

Herr Rötters erklärt, dass aktuell nichts Weiteres im öffentlichen Teil zu berichten ist.

## **9. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern**

1. Antrag der Herren Rosendahl, Messerschmidt und Küster vom 10.02.2015  
- Konzept für Bürgerinformationsveranstaltungen -

Der Antrag gilt als eingebracht. [Der Antrag ist als Anlage 3 beigefügt]

2. Antrag der Herren Rosendahl, Messerschmidt und Küster vom 10.02.2015  
- Geschlechtsneutrale Sprache in ENNI-Publikationen -

Der Antrag gilt als eingebracht. [Der Antrag ist als Anlage 4 beigefügt]

Herr Rötters weist darauf hin, dass der Antrag auch an die ENNI Energie & Umwelt GmbH zur Behandlung im Aufsichtsrat weitergeleitet wird, da das ENNI Magazin wesentlich von dort gestaltet wird.

Frau Kaenders erinnert daran, dass z.B. in Ratsvorlagen sowie sonstigen städtischen Veröffentlichungen i.d.R. zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird. Sie hält es für sinnvoll, in Stadt und Tochterunternehmen gleich zu verfahren.

Herr Rosendahl stellt klar, ein Hinweis im Impressum, dass zur besseren Lesbarkeit auf die weibliche Form verzichtet werde und die männliche Form auch die weibliche miteinschließe, genüge den Antragstellern nicht. Er gibt zu bedenken, dass dann auch die durchgängige weibliche Bezeichnung denkbar sei. Er hält eine entsprechende Sensibilisierung für einseitig dominierte Sprache für angebracht.

3. Antrag der Herren Rosendahl, Messerschmidt und Küster vom 10.02.2015  
- Kontinuierliche Erfassung relevanter Daten zur Nachtabschaltung -

Der Antrag gilt als eingebracht. [Der Antrag ist als Anlage 5 beigefügt]

4. Antrag der Herren Fenger und Brohl vom 10.02.2015  
- Entwicklung von Modellen zur flächendeckenden Modernisierung der Straßenbeleuchtung -

Der Antrag gilt als eingebracht. [Der Antrag ist als Anlage 6 beigefügt]

5. Herr Küster bittet zu den Beschwerden bzgl. des vereinsinternen Caterings im Sportpark Rheinkamp zu berichten.

Herr Rötters stellt klar, dass bisher keine Beschwerden direkt an die ENNI herangebracht wurden, sondern nur Informationen aus der Presse bekannt sind. Er sagt zu,

die Angelegenheit mit dem Stadtsportverband zu besprechen sowie im Verwaltungsrat und im Schul- und Sportausschuss zu berichten.

Herr Rosendahl betont seine Ansicht, dass den Vereinen ermöglicht werden soll, ihre diesbezüglichen ehrenamtlichen Kapazitäten zu nutzen.

Herr Hohensträter gibt zu bedenken, dass der Wunsch, bei Vereinsveranstaltungen Gastronomie und Personal der ENNI vorzuhalten auch wirtschaftlich darstellbar sein muss und daher eine klare Abgrenzung der Leistungen zwischen ENNI und Vereinen notwendig ist.

6. Herr Küster weist auf Diskussionen in sozialen Netzwerken hin, dass es Beschwerden über unseriöse Angebot zur Dichtheitsprüfung von Kanälen gibt.

Herr Rötters und Herr Felthaus antworten, dass ihnen entsprechendes nicht bekannt ist.

## 10. Sonstiges

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Fleischhauer  
Vorsitzender

Fels  
Schriftführerin

Anlagen:

- Präsentation zu TOP 6
- Präsentation zu TOP 7
- Antrag zu TOP 9.1
- Antrag zu TOP 9.2
- Antrag zu TOP 9.3
- Antrag zu TOP 9.4